

Ein gut fundierter
Verleger

wird für eine gut eingerichtete **Leipziger
Buchdruckerei** größeren Umfanges als
Teilhaber gesucht.

Erstgemeinte Angeb. u. L. K. 8483 an
Rudolf Woffe, Leipzig, erb.

Fertige Bücher.



J. Neumann,

Verlagsbuchhandlung für Land-
wirtschaft, Fischerei, Garten-
bau, Forst- und Jagdwesen,
Neudamm.

Ⓜ In meinem Verlage erschien soeben:

Kalender

der

**Deutschen Adelsgenossenschaft
1910.**

Herausgegeben im Auftrag der
Deutschen Adels-Genossenschaft
durch das **Schriftführeramt.**

Preis geh. 2 M ord., 1 M 40 Ⓢ netto;
geb. 3 M ord., 2 M 10 Ⓢ netto.

Freiexemplare 11/10.

Neben einem den Angelegenheiten der
Deutschen Adelsgenossenschaft gewidmeten
Teil bringt der Jahrgang 1910 des Adels-
kalenders **interessante Schilderungen**
**deutscher Burgen und Herrensitze, Auf-
sätze über Erziehungs- und Bildungs-
stätten u. a. m.** Der Kalender ist deshalb
für den **bücherkaufenden Adel, für Genea-
logen und Historiker, sowie größere**
Bibliotheken von hohem Interesse.

Ich bitte, auf dem an gewohnter Stelle
befindlichen Bestellzettel zu verlangen. In
Kommission und fest wird in alter Rechnung
expediert. Gebundene Exemplare werden
nur fest bezw. bar abgegeben.

Hochachtungsvoll

Neudamm, Ende Dezember 1909.

J. Neumann.

Stellungsuchende

Ratgeber für im Buchhandel.

Von R. G. Gross.

Mit 70 Musterbriefen u. 95 An-
zeigen. — M 1.— bar. (Kreuz-
bandporto 10 Ⓢ.)

Sehr günstig besprochen.

Verlag Gustav Uhl in Leipzig,
Perthesstrasse 10.



S. Fischer Verlag Berlin



Nur hier angezeigt!

Ⓜ

Soeben erschien:

**Hermann Bahr:
Drut**

Roman. 3.—4. Auflage. Gebestet 5 Mark, geb. 6 Mark.

Wie Balzac arbeitet auch Hermann Bahr zum Teil mit
Personen des früheren Werkes weiter. Ja, Hermann Bahr
ist noch kühner. Er nimmt Figuren, die er in früheren
Theaterstücken und Romanen aufgestellt hat, in den Zyklus
herüber. Die Rahl selbst, jene große Wiener Tragödin, die
die Heldin des ersten Romans gewesen ist, taucht auch in
diesem Roman auf. Und auch dieser Roman ist in gewissem
Sinne ein Schlüsselroman. So wie die Rahl ganz un-
verkennbare Ähnlichkeit mit der Wolter zeigt, so ist die
„Drut“ ganz unverkennbar jene Abenteurerin, die das tragische
Schicksal des österreichischen Bezirkshauptmanns Baron Hervay
verursacht hat. . . So bekommen wir auch in diesem Roman,
der, künstlerisch gemessen, eines seiner bedeutendsten und voll-
kommensten Werke, ein österreichischer Roman im besten
Sinne des Wortes, ein wundervoll lebendiges Bild unserer
Zeit ist, doch auch manchen prächtigen Essay, manche treffende
Abhandlung über soziale und ethische Fragen zwischendurch
zu lesen. Bahr will eben nicht bloß unterhalten, sondern
auch überzeugen. Er ist Bildner und Lehrer, Prophet und
Dichter zu gleicher Zeit. Sein Roman ist in diesem Sinne
auch ein politisches Buch. Und es ruft nicht bloß — wie
sonst meistens Romane — Frauen und Jünglinge, sondern
auch und vielleicht vor allem Männer zu seinen Lesern herbei,
Männer, die dieses Österreich lieben wie Bahr selbst und denen
Österreichs Zukunft am Herzen liegt. (Neue Freie Presse, Wien)

Hermann Bahr hat mit seinem neuen Lustspiel einen
großen Erfolg gehabt. Dies ist eine günstige Gelegen-
heit, sich für die neue Auflage von „Drut“, die wir
mit einer Schleife versehen gern reichlich in Kommission
liefern, zu verwenden.